



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Gerhart Hauptmann - Annäherungen an einen Dichter.
Unterrichtsideen zum 150. Geburtstag*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Die Wahl des Themas

Jahrestage und Jubiläen – seit einigen Jahren spielen solche Gedenkereignisse in unserer Gegenwart wieder vermehrt eine Rolle. Sie sind Ausdruck eines Fest- und Feierrituals, in dem sich die Gesellschaft ihres kulturellen Gedächtnisses vergewissert. Häufig werden Geburts- oder Todestage genutzt, um an bedeutende Schriftsteller und ihre Werke zu erinnern oder ihnen gleich ganze Jahre zu widmen (vgl. zuletzt das „Kleist-Jahr“ 2011).

In kulturkritischer Perspektive mögen Lehrkräfte und Literaturkenner viele dieser offiziellen Gedenkrituale als Folge einer an Äußerlichkeiten orientierten „Eventkultur“ kritisieren und einen Einbezug in den Schulalltag zunächst intuitiv ablehnen. Aussichtsreicher erscheint es jedoch, die öffentliche und mediale Aufmerksamkeit als Chance zu begreifen und didaktisch produktiv zu nutzen: So kann der Deutschunterricht einen Beitrag zur literarischen Erinnerungsarbeit leisten, indem er aktuelle Jubiläen und Gedenktage aufgreift und Heranwachsenden einen eigenständigen, kritischen Blick auf kulturelle Traditionen ermöglicht.

In lockerer Folge erscheinen daher in *RAAbits Deutsch Oberstufe* „Erinnerungsblätter“ zu aktuellen Schriftsteller-Jubiläen, die entsprechende Materialien bereitstellen. Sie sollen eine Annäherung an Persönlichkeit und Werk eines Autors ermöglichen und können flexibel im Unterricht eingesetzt werden: zur Einstimmung auf die intensivere Beschäftigung mit einem literarischen Werk oder auch als losgelöste Einzelstunde oder Kurzreihe aus aktuellem Anlass. Im Falle Gerhart Hauptmanns besteht auf diese Weise die Chance, einen der produktivsten und zu seiner Zeit bekanntesten deutschen Schriftsteller wiederzuentdecken, der die deutsche Literatur (und ihre internationale Wahrnehmung) über sechzig Jahre lang wesentlich mitgeprägt hat.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Der Dichter Gerhart Hauptmann

Gerhart Hauptmann (1862–1946) gehört zu den wenigen deutschen Autoren, die über sechzig Jahre lang die deutsche Literatur wesentlich mitprägten. Nachdem er mit seinem sozialen Drama „Vor Sonnenaufgang“ von 1889 früh bekannt geworden war, fanden seine Theaterstücke und sein Prosawerk in den folgenden Jahrzehnten breite Resonanz – im In- und Ausland. Der Nobelpreis des Jahres 1912 zeigt den Dichter bereits als einen Repräsentanten der Weltliteratur. Hauptmanns Theaterruhm basiert zweifellos auf einer Reihe früher, dem Naturalismus zugerechneter Werke wie dem skandalumwitterten Schauspiel „Die Weber“. Doch war Hauptmann zeitlebens ein Einzelgänger, der sich keinen Gruppierungen eng anschloss, zumal das Etikett „Naturalismus“ nur für einige seiner Stücke und die novellistische Studie „Bahnwärter Thiel“ gilt. Hauptmanns literarische Produktivität war weit gespannt: Er schrieb Lyrik, soziale Dramen, Familien- und Künstlerdramen, Tragikomödien und Komödien (darunter das Stück „Der Biberpelz“), Festspiele und sogar Stücke in stark klassizistischer Form, wie die sog. „Atriden-Tetralogie“, die er erst 1943 fertigstellte. Hauptmann trat zudem auch als Prosaist in Erscheinung, nicht nur mit kleineren Erzählungen, sondern auch mit Romanen, Reiseschilderungen und autobiografischen Texten.

Hauptmanns literarische Wirkung im Kanon und in der Schule reicht bis heute. Es gibt außerdem eine Vielzahl von Straßen und Schulen, die seinen Namen tragen. Während in den 1920er-Jahren Schriftsteller wie Thomas Mann, Bertolt Brecht und Hermann Hesse noch keineswegs in der Schule gelesen wurden, war Hauptmann fast der einzige unter den Gegenwartsauteuren, die bereits einen festen Platz im Unterricht hatten. Zwischen 1933 und 1945 ging die Schule auf Distanz zu Hauptmann, verbot ihn aber nicht. Von Hauptmann selbst sind keine öffentlichen Bekenntnisse, aber auch keine distanzierenden Äußerungen zum Nationalsozialismus bekannt; der Autor bevorzugte zeitweilig historische, der aktuellen Politik ferne Themen. Er verließ Deutschland nie, wurde durchaus noch gespielt, und sein 80. Geburtstag wurde hier

und da in der Öffentlichkeit gewürdigt, so im November 1943 im Burgtheater durch den hohen Nazi-Funktionär Baldur von Schirach.

Trotzdem brachte man Hauptmann nicht mit dem Nationalsozialismus in Verbindung. Im Gegenteil: Seine Beerdigung 1946 auf Rügen wurde unter aktiver Beteiligung der Roten Armee und unter Anteilnahme von Personen aus allen Besatzungszonen zu einer Demonstration des nicht faschistischen Deutschlands. Nach 1945 war Hauptmann einer der wenigen Dichter des 20. Jahrhunderts, die in Ost wie West gelesen und auf dem Theater gespielt wurden. In einer Anzahl europäischer Länder sind Werke wie „Die Weber“ noch heute im Schulkanon der Weltliteratur.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Aus didaktischer Perspektive bietet die Erinnerung an Hauptmann im Literaturunterricht die Chance, eine schillernde, zu ihrer Zeit keineswegs unumstrittene Figur der deutschen Literaturgeschichte wiederzuentdecken. Das Beispiel Hauptmann eröffnet einige spezifische Lernchancen. So bietet es die Möglichkeit, eine modellhafte Schriftstellerkarriere kennenzulernen, die mit dem Skandal um das Erstlingsstück „Vor Sonnenaufgang“ beginnt, der Hauptmann schlagartig bekannt macht und zu seiner dauernden Berühmtheit beiträgt. Außerdem ist die achtstündige Reihe so angelegt, dass sie nicht nur mit der Lektüre bekannter Texte des Schulkanons wie „Bahnwärter Thiel“ und von „Vor Sonnenaufgang“ verknüpft werden kann, sondern auch mit Stücken wie „Die Weber“, „Die Ratten“, „Fuhrmann Henschel“, „Rose Bernd“ oder weniger bekannten Dramen wie „Das Familienfest“, „Michael Kramer“ und „Nach Sonnenuntergang“.

Das „Hauptmann-Jahr“ 2012 bietet neben der unterrichtlichen Retrospektive auf den Dichter auch Anlässe, der Resonanz Hauptmanns in den Medien – Zeitungen, Fernsehen, Zeitschriften, Internet – und selbstverständlich auch in den Spielplänen des Theaters nachzuspüren. Die Arbeit im Unterricht kann auf diese Weise in den kulturellen Kontext des aktuellen literarischen Lebens gestellt werden, beispielsweise dadurch, dass sie zeitnah zu Hauptmanns 150. Geburtstag durchgeführt wird oder dass die Lerngruppe durch das Sichten und Sammeln von Materialien (z. B. Zeitungstexten, Internet-Reaktionen, Berichten von Gedenkveranstaltungen) um den 15. November herum aktiv an der Vorbereitung der Reihe beteiligt wird.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lernen mit Hauptmann einen der produktivsten und bekanntesten Schriftsteller des ausgehenden 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts kennen, der – vor allem mit seinen Theaterstücken – bis heute eine nachweisbare Wirkung hat;
- rekonstruieren Stationen eines Schriftstellerlebens und erfassen vor dem Hintergrund der Lebens- und Werkgeschichte wichtige Einschnitte in der Biografie des Autors;
- nutzen unterschiedliche Textsorten und Medienformate (literarische/nicht literarische Texte, Autobiografisches, Datentabellen, Fotografien, Karikaturen, Materialien der Wirkungsgeschichte) als Quellen literarischer Erinnerungsarbeit;
- machen sich aus unterschiedlichen Perspektiven ihre eigene Vorstellung vom Schriftsteller Gerhart Hauptmann.

Erläuterung (M 5–M 8)

Nachdem die Schülerinnen und Schüler Hauptmanns ersten Karriereschritt (durch den Skandal um das Drama „Vor Sonnenaufgang“) nachvollzogen haben, lernen sie die ausgefeilten Bühnen- und Regieanweisungen als ein charakteristisches Kennzeichen seiner Dramenproduktion kennen, das für die frühen ebenso wie für die späten Stücke gilt und beispielhaft zeigen soll, wie konkret der Dichter seine dramatischen Texte auf die Plastizität einer Bühne hin konstruierte. Hauptmann überlässt nichts dem Zufall oder der freien Entscheidung eines Bühnenbildners. Stattdessen gibt er viele Einzelheiten vor; zugleich sind die Texte für Leser seiner Stücke gedacht. Sein Ziel war es dabei, die „Stimmung“ des Stücks den Zuschauern schon beim Anblick des Bühnenbildes zu vermitteln und den Lesern Anweisungen zu geben, wie sie sich die Bühne vorzustellen haben (Hauptmanns Verleger Samuel Fischer veröffentlichte regelmäßig Buchausgaben der Stücke). – Bühnen- und Regieanweisungen sind im Übrigen ein wichtiges Merkmal dramatischer Kunst überhaupt, sodass die Lerngruppe ein Grundelement des Dramas wiederholt.

Stundenverlauf – Hauptmanns Dramentechnik: ausgefeilte Bühnen- und Regieanweisungen

Der Unterricht beginnt mit dem Vortrag der **Hausarbeit**. Die Schülerinnen und Schüler haben am Beispiel der Illustration Ferdinand Staegers (M 5) einen Einblick in das Bühnenbild und das Bühnengeschehen erhalten. Einige Beschreibungen der Szenerie werden von den Lernenden vorgetragen, dann erhalten sie Hauptmanns Regieanweisung (M 6).

Durch die Hausaufgabe sind die Schülerinnen und Schüler auf die **Bühnenanweisung Hauptmanns** bereits inhaltlich und formal vorbereitet, die sie in Partnerarbeit untersuchen. Dabei reproduzieren sie den Text nicht nur, sondern können ihn im Vergleich mit den eigenen Szenenbeschreibungen auch in seiner Aufgabe als Bühneninformation beurteilen. Im Unterrichtsgespräch werden die Ergebnisse zusammengetragen und verglichen.

Im Plenum wird dann die **Inhaltsangabe des Dramas** gemeinsam gelesen (M 7) und das Bühnenbild auf das Dramengeschehen bezogen. Die Diskussion steht dabei unter der Leitfrage: „Welche Beziehung besteht zwischen dem Drameninhalte und der Bühnenanweisung?“

Am Beispiel einer weiteren Illustration (M 8) kann in einem Vertiefungsschritt zum **Abschluss** die Frage nach der Verbindlichkeit von Regieanweisungen besprochen werden. Zur Diskussion steht damit die Frage, bis zu welchem Grade in den Aufführungen des „Fuhrmann Henschel“ von Hauptmanns Vorgaben abgewichen werden kann. Die Schülerinnen und Schüler lernen auf diese Weise die Bühnen- und Regieanweisung in ihrem Vorschlagscharakter zu begreifen, nicht als verpflichtenden Teil des Dramas.

Als **Hausaufgabe** erhalten die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, einen Ausschnitt aus einer Rede Kaiser Wilhelms II. über die Aufgabe der Kunst zu untersuchen (M 9).

Erwartungshorizont (M 5)

Es kommt bei der Bildbeschreibung vor allem auf Details an. Textbeispiel: „Das Bild zeigt eine enge Stube; der Raum ist mit Tisch, Bett, Kinderwiege, Ofen, Lampe etc. sehr voll und wirkt ärmlich-beengt. Die Personen scheinen einfache, schlichte Leute zu sein; die Mahlzeit auf dem Tisch erscheint karg. Die Stimmung im Raum ist drückend; die drei um den Tisch sitzenden Personen sprechen offenbar nicht miteinander. Es handelt sich um zwei Männer und eine Frau. Eine besondere Rolle spielt das ins Zimmer gestellte Bett mit einer offenbar kranken, geschwächten Frau. Sie wendet ihr Gesicht dem Tisch zu; die Krippe neben ihr lässt darauf schließen, dass sie eine Mutter ist, die gerade das Kind geboren hat. Zur ärm-

lichen Ausstattung des Raumes gehört auch die Wäsche, die in der Nähe des Ofens trocknet. Dadurch verstärkt sich der Eindruck des Beengten und der Armut.“

Erwartungshorizont (M 6)

Zu 1.: Raum: Kellerwohnung/Bauernzimmer; Bett im Zimmer und nahe Wiege; zweites Bett an der Hinterwand; Kachelofen mit Ofenbank, davor Brennholzstapel. Wand rechts mit kleiner Kammertür; in der Nähe des Ofens „vierkantige Stange“ mit Wäschestücken (Lederstrümpfe, Windeln etc.). Angedeuteter Kellergang; Glastür mit bunten Scheiben; Holzterrasse im Hintergrund.

Zu 2.: *Kranke Frau* (Frau Henschel): 36 Jahre; *Kind*: halbjährig, Mädchen; *Magd*: „jung, stramm“, Hanne Schäl (bloße Arme, Röcke, Mieder), ist mit Kochen beschäftigt.

Zu 3.: Die Illustration, die in der Hausarbeit beschrieben wurde, weicht in einigen wichtigen Punkten von der Bühnenanweisung Hauptmanns ab; vor allem sind männliche Personen im Text nicht erwähnt; die Magd sitzt am Tisch, während Hauptmann das Kochen erwähnt; die Illustration gibt keine Hinweise auf Schrank, Krug, Topf, Glastür mit bunten Scheiben, Holzterrasse; dass die Wohnung die Kellerwohnung eines Hotels ist, wird in der Illustration nicht deutlich. – Übereinstimmungen: Bett, kranke Frau, Wiege, Ofenbank mit Wäsche zum Trocknen; ärmlicher Raum; Dämmerlicht (brennende Lampe!).

Erwartungshorizont (M 7)

Beim Vergleich des Drameninhalts mit Hauptmanns Text wird deutlich: Die Bühnen- und Regieanweisung zum 1. Akt betont den Gegensatz der beiden Frauen und baut auf diese Weise eine Spannung auf, welche die Handlung in Gang setzt. Die ganze Szene erweckt einen ärmlichen Eindruck; so wird das Stück als soziales Drama gekennzeichnet. Hauptmanns Beschreibung des Bühnenbildes im 1. Akt stimmt den Zuschauer insofern bereits auf das weitere Geschehen ein.

Erwartungshorizont (M 8)

Zu 1.: Schades Zeichnung trifft in vielen Punkten Hauptmanns Anweisung für die Kellerwohnung (Fenster oben links; Holzterrasse nach oben führend im Hintergrund; Hinterwand-Tür erkennbar; Ofenbereich rechts; Küchenschrank links mit entsprechendem Geschirr; Bett links; Tisch in der Mitte). Es fallen jedoch auch einige Abweichungen auf: Es hängt keine Wäsche (allerdings ist ein Waschzuber rechts sichtbar); keine Personen im Raum, keine Handlung erkennbar. Die Ärmlichkeit des Raumes wird nicht besonders hervorgehoben; die Größe suggeriert sogar eine gewisse Geräumigkeit; Tisch- und Schrankmöbel betonen eher einen bäuerlichen Charakter des Zimmers.

Zu 2.: Die beiden näher betrachteten Illustrationen (M 5, M 8) zeigen auf unterschiedliche Weise, wie Anweisungen eines Autors umgesetzt werden können; beide halten sich aber nicht in allen Punkten an die Vorgabe Hauptmanns und erlauben sich Freiheiten. Die Abbildungen sind daher eher als zeichnerische „Interpretationen“ des Textes (M 6) zu verstehen. Es gibt keine Verpflichtung, sich sklavisch an den Autor zu halten, sodass auch andere Bühnenbilder möglich werden; manchmal verzichten heutige Theater sogar ganz auf eine realistische Bühnendekoration. (Zur endgültigen Beurteilung müssten aber das gesamte Stück und die Aufführung bekannt sein.)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Gerhart Hauptmann - Annäherungen an einen Dichter.
Unterrichtsideen zum 150. Geburtstag*

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

